

in seinem Hause die Mörderin vollends reine Arbeit gemacht, und völlig aufgeräumet hatte.

Ob nun zwar der Medicus, Herr D. Neukranz bey dem andern Sohne die Section gerathen, um hinter die Kranckheit zu kommen, so hatte doch die Inquisitin es mit Gewalt und List zu hintertreiben gesucht, auch bey dem letzten Sohne selbige durchaus nicht verstaten wollen. Allein, man fehrete sich weder an ihr Bitten noch Flehen, sondern so bald der Knabe gestorben, wurde einige Stunden darauff der Körper von Herrn D. Abraham Batern, Med. & Anat. P. P. Subst. Herrn D. Johann Theodoro Neukranzen, Med. P. P. Extraord. und dem Chirurgo, Herrn Paul Ketty lociret, und viele Anzeigungen des beygebrachten Giftes gefunden. Nach verrichteter Section konnte die That nicht lange verschwiegen bleiben, sondern die ganze Stadt war auf einmahl mit dem Ruff angefüllet, die Post-Commissariin habe alle ihre Kinder mit Gift ums Leben bracht. Wodurch ein Hoch-Edler Stadt-Magistrat zur Inquisition veranlasset wurde, davon Herr J. H. ein eigen Send-Schreiben an einen guten Freund de dato Wittenberg d. 16. Octobr. 1727. aus denen geführten Actis extrahiret, woselbst der geneigte Leser gnugsame und avtenthiqve Nachricht finden wird.

Ihre verdiente Straffe betreffend, so erkandte die Hrn. Schöppen in Leipzig die Schleiffung zur Feinstadt, und das Rad; wobey es auch nach wiederholter Defension verblieb, und das von denen Herren Schöppen zu Leipzig gesprochene Definitiv-Urtheil in der dasigen Hoch-Edl. Juristen-Facultät confirmiret wurde. Der Tag des Todes wurde ihr also bekandt gemacht, und der 26. Oct. dieses 1728. Jahres darzu angefest. E. E. Ministerium unterließ nicht durch 2. aus ihrem Mittel Deputirte, nemlich Herrn M. Hartungen Diaconum II. und Herrn M. Wegnern, Diaconum IV. an ihrer Befehrung fleißig zu arbeiten, sondern es besuchten auch außerordentlich, auf der Inquisitin Verlangen, Herr D. Charitius, Archi-Diaconus, und Herr M. Kettner, Diacon. II. dieselbe im Gefängniß. Welches unermüdete Bemühen dieser Boten Gottes, der Herr dergestalt förderte, daß der gute Geist Gottes in ihr hergliche Neue würckte, und sie in wahren Glauben an Christum gestern als den 25. Octobris das Heilige Nacht- und Liebes-Mahl ihres theuresten Heylandes, unter Bergießung vieler tausend Thränen, aus der Hand ihres ordentlichen Beicht Vaters, vorbemeldeten Herrn M. Wegners, erhielt, und sich beständig zu einem seeligen Sterbe-Stündelein, in Christlicher Belassenheit, bereitete.

Die